



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH  
Metalltechnische Industrie

Metalltechnische Industrie Niederösterreich

# MENSCHEN TATEN IDEEN

Die Branche

MTI



## Menschen. Taten. Ideen.

- 1\_ Schlüsselindustrie
- 2\_ Die stärkste Branche
- 3\_ TOP-Arbeitgeber
- 4\_ TOP-Ausbildung
- 5\_ Wettbewerbsfähigkeit
- 6\_ Geschichte
- 7\_ Wirtschaftsleistung
- 8\_ Forschung & Entwicklung
- 9\_ Nachhaltigkeit

IMPRESSUM:  
Wirtschaftskammer NÖ | Fachgruppe Metalltechnische Industrie NÖ | 3100 St. Pölten | Wirtschaftskammer-Platz 1  
Konzept & Design: weiss design(t) Dkkfm. Oliver Weiss MMC Werbeagentur  
Foto\_Credits: stock.adobe.com, shutterstock.com, istockphoto.com, Schörg / HASCO Austria GmbH (Seite 12, 13),  
Theo Kust imagefoto.at / Worthington Industries Austria GmbH (Seite 18), Fachgruppe Metalltechnische Industrie NÖ  
Druck: Gugler GmbH, Auf der Schön 2, 3390 Melk/Donau  
Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Alle Rechte vorbehalten.  
Sämtliche Angaben in dieser Broschüre erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr auf Richtigkeit und Vollständigkeit.  
Eine Haftung der Herausgeber und Autoren ist ausgeschlossen. Stand Juli 2021

Die Metalltechnische Industrie leistet als größte Industriebranche einen wesentlichen Beitrag zur positiven und dynamischen Entwicklung Niederösterreichs. Die über 300 Unternehmen erwirtschaften jährlich einen Produktionswert von über 6,6 Milliarden Euro, was rund 11,5% der Wirtschaftsleistung Niederösterreichs entspricht (Stand 2021).

Hohe Produktivität und Innovationskraft, eine vielfältige Produktpalette, internationale Wettbewerbsfähigkeit aber auch regionale Verbundenheit sowie Traditionsbewusstsein zeichnen die Betriebe der Metalltechnischen Industrie aus. Das alles macht diese Branche zu einem TOP-Arbeitgeber.

Die Arbeit mit den Unternehmen der Metalltechnischen Industrie Niederösterreich ist standortentscheidend, da die Branche über Jahrhunderte hinweg sowohl technologisch als auch wirtschaftlich einen enormen Erfahrungsschatz gesammelt hat.

Überdies ist der Werkstoff Metall seit jeher als robustes Medium bekannt, das punktuell unersetzliche Einsatzzwecke in der gesamten industriellen Wertschöpfungskette abdeckt. Es steht für Verlässlichkeit, Präzision und Stärke.

Erfahren Sie in dieser Broschüre mehr über die Geschichte, die Technologien und die Menschen der Metalltechnischen Industrie Niederösterreich.



Ing. Theresa Irresberger, MSc  
Fachgruppengeschäftsführerin

KommR Veit Schmid-Schmidfelden  
Fachgruppenobmann

## Zahlen Daten Fakten



**301**

Unternehmen in Niederösterreich



**25 311**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



**1 007**

Lehrlinge

ca. 40% der Industrielehrlinge



**6,6 Mrd. €**

Produktionswert im Jahr



**rund 80%**

Kleine und Mittlere Unternehmen



**11,5%**

der niederösterreichischen  
Wirtschaftsleistung

Die rund 300 Mitgliedsbetriebe erwirtschaften mit ihrem Produktionswert von rund 6,6 Milliarden Euro über 11,5% der niederösterreichischen Wirtschaftsleistung, und das in einer breiten Vielfalt an Tätigkeitsfeldern:

- Automotive Zulieferindustrie
- Energie- und Klimatechnik
- Erneuerbare Energien
- Maschinenbau
- Medizintechnik
- Mess-, Steuerungs-, Regeltechnik
- Metallbau
- Motorenbau
- Oberflächentechnik, Wärmebehandlung
- Schlösser, Beschläge & Sicherheitstechnik
- Seilbahntechnik
- Stahlbau
- Technische Gebäudeausrüstung
- Verpackungstechnik
- Zentralheizungs- und Lüftungsbau





**Die mittelständisch strukturierte Branche stellt das Rückgrat der industriellen Beschäftigung in Niederösterreich dar, welches durch folgende Lehrberufe stark auftritt:**

Betriebslogistikkaufmann/kauffrau  
Bürokaufmann/kauffrau  
Einkäufer/in  
Elektrotechnik  
Finanz- und Rechnungswesenassistent  
Gießereitechnik  
Glasverfahrenstechnik  
Industriekaufmann/kauffrau  
Informationstechnologie  
Kälteanlagentechnik  
Konstrukteur/in  
Kraftfahrzeugtechnik  
Kunststoffformgebung  
Kunststofftechnik  
Labortechnik  
Lackiertechnik  
Land- und Baumaschinentechnik  
Mechatronik  
Metallbearbeitung  
Metallgießer/in  
Metalltechnik  
Modellbauer/in  
Oberflächentechnik  
Prozesstechnik  
Spengler/in  
Technischer Zeichner/in  
Waffenmechaniker/in  
Werkstofftechnik

Die stärkste Branche

**Lehrberufe  
Job-Motor**



Die Berufsfelder sind vielfältig: von A wie Anlagentechnik über M wie Metalltechnik bis hin zu Z wie Zerspanungstechnik. Dazu kommen die Bereiche Forschung und Entwicklung, Büro und Verwaltung, Finanzen und Controlling, Datenverarbeitung und Informationstechnik sowie Logistik und Vertrieb.

Karrieren werden hier in der Praxis geliebt: Knapp ein Drittel der MTI-Unternehmen bildet Lehrlinge in eigenen Lehrwerkstätten aus. Sie gehen aber auch gezielt auf Mitarbeitersuche, kooperieren mit HTLs, Fachhochschulen sowie Universitäten und werden dadurch für junge Leute zunehmend interessante Arbeitgeber. Außerdem fördern viele Betriebe die Ausstattung der Schulwerkstätten oder bieten Praktika an, denn die Jugend von heute stellt unsere qualifizierten Fachkräfte von morgen!

Die Menschen, ihre Taten und Ideen machen die Metalltechnische Industrie Niederösterreich zu einem Top-Arbeitgeber.



TOP-Arbeitgeber

Die Arbeitsplätze in der MTI sind beliebt: In mehr als 300 Unternehmen in Niederösterreich sind über 25 000 Menschen beschäftigt. Attraktiv sind die Jobs besonders wegen der sicheren Arbeitsplätze, guten Bezahlung und hohen Aufstiegschancen.





Die Auswahl an Lehrberufen ist groß. Metalltechniker, Elektrotechniker, Mechatroniker und Gießereitechniker sind die beliebtesten bei den Burschen und auch bei den Mädchen rangiert die Metalltechnikerin ganz oben, gefolgt von Industriekauffrau, Kunststoff- und Prozesstechnikerin.

Die Ausbildung der Lehrlinge erfolgt im **Dualen System**: In der Berufsschule lernen die Jugendlichen die theoretischen Aspekte ihres Berufs, und im Unternehmen setzen sie ihr Wissen in die Praxis um.

Viele Unternehmen der MTI haben eine eigene Lehrwerkstätte zur Vorbereitung und Ausbildung für künftige Herausforderungen. Moderne Technologien, Team-Work und berufsübergreifendes Arbeiten sind fixer Be-

standteil der Ausbildung, ebenso wie Sprachkurse oder Seminare zur Persönlichkeitsbildung. Bei den Lehrlingen besonders beliebt ist die Möglichkeit, im Ausland Erfahrung zu sammeln.

Dank dieser Top-Ausbildung erreichen die auszubildenden Fachkräfte der MTI-Unternehmen regelmäßig Auszeichnungen bei Lehrabschlussprüfungen und Spitzenplätze bei Wettbewerben im In- und Ausland.

Immer mehr Mädchen und Burschen absolvieren das erfolgreiche Modell „**Lehre mit Matura**“: Hier erhalten die Lehrlinge zusätzlich zur Fach- auch eine fundierte Allgemeinbildung und der Abschluss berechtigt zum Studium an Universitäten und Fachhochschulen. Auch die Lehre nach der Matura wird immer öfter angenommen.



TOP-Ausbildung

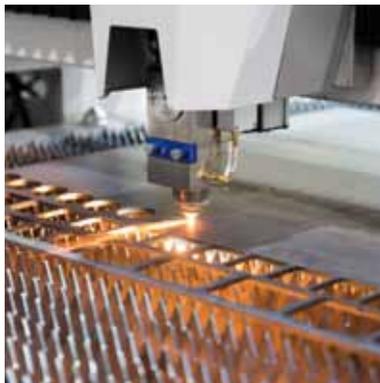
**Mehr als 1 000 junge Menschen erlernen derzeit einen technischen oder kaufmännischen Beruf in einem der beinahe 100 Lehrbetriebe der Metalltechnischen Industrie Niederösterreich.**





Technologie **MADE IN NIEDERÖSTERREICH**

Für höchste Ansprüche  
und Präzision  
wird diese Formplatte  
aus legiertem Werkzeugstahl  
hergestellt.



## Technologie MADE IN NIEDERÖSTERREICH

Heute reicht es längst nicht mehr, einfach nur qualitativ hochwertige Produkte herzustellen. Das wissen die Betriebe der Metalltechnischen Industrie in ganz Niederösterreich. Genauso wichtig ist es, sich als Unternehmen immer wieder an neue Gegebenheiten anzupassen. Nur dadurch bleiben die Betriebe international konkurrenzfähig. Diese Offenheit für Neues ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil und eines der Erfolgsgeheimnisse der heimischen Industrie.

Was viele Menschen nicht wissen:

Zahlreiche niederösterreichische Firmen zählen mit ihren innovativen, aber in der Öffentlichkeit wenig bekannten Produkten zu den so-

nannten „Hidden Champions“. Diese „Nischenweltmeister“ haben sich früh spezialisiert und über Jahrzehnte hinweg Wissen und Kompetenz ausgebaut.

Vielfältig sind auch die Produkte der Metalltechnischen Industrie: von der kleinsten Schraube bis hin zur größten Turbine. Tagtäglich liefern die Unternehmen aus Niederösterreich ihre Erzeugnisse in die ganze Welt.

Dass „MADE IN NÖ“ international gefragt ist, zeigt die hohe Exportquote: Knapp 80 Prozent der gesamten Produktion gehen ins Ausland. Die Top-10-Exportländer sind: Deutschland, die USA, die Schweiz, Frankreich, China, Italien, Großbritannien, Tschechien, Polen und Ungarn.

Flexibilität ist der Wegweiser zum Erfolg!



Die Eisen- und Metallbetriebe spielten in Niederösterreich schon immer eine wichtige Rolle.



Geschichte

6



Vor 400 Jahren entstanden die ersten Betriebe mit Schmiedehämmern, die durch Wasserkraft angetrieben wurden. Bald gab es in ganz NÖ solche Eisen- und Schmiedestandorte, vom Waldviertel bis zum Semmering. 1790 waren schon 24 Eisen- und Metallmanufakturen, vor allem in waldreichen Regionen, in Betrieb.

Vor ungefähr 200 Jahren begann im Zuge der Industrialisierung das Zeitalter der Fabriken. Die wichtigsten Industriezweige waren die Textilindustrie, der Bau der Eisenbahn und die Produktion von landwirtschaftlichen Geräten.

Die Metallbetriebe lieferten dafür die nötigen technischen Grundlagen und profitierten mit ihrem Know-how von der steigenden Nachfrage. Die Regionen rund um diese Betriebe erlebten einen rasanten sozialen und wirtschaftlichen Aufschwung.

Die letzten hundert Jahre waren für die niederösterreichische Metallindustrie geprägt von Höhen und Tie-

fen. Die Unternehmen passten ihre Produktion der technologischen Entwicklung an.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden wichtige Leitbetriebe in NÖ verstaatlicht. Bis in die 1970er-Jahre folgte dann ein beständiger Aufwärtstrend, dann kamen die Ölkrise und grundlegende Strukturänderungen in der verstaatlichten Industrie, gefolgt von wichtigen Privatisierungen in den 1990er-Jahren und einer neuerlich dynamischen Entwicklung in der metalltechnischen Industrie.

Der Reformprozess in Mittel- und Osteuropa ab 1989 und der EU-Beitritt 1995 boten den NÖ Metallbetrieben neue Chancen. Gleichzeitig mussten sich die Unternehmen immer wieder neu gegen Konkurrenz aus aller Welt behaupten.

Dank Innovation, Traditionsbewusstsein und der Qualität ihrer Produkte können die niederösterreichischen Metallbetriebe auch in Zukunft weltweit punkten.



Die Metalltechnische Industrie NÖ leistet als größte Industriebranche einen wesentlichen Beitrag zur positiven dynamischen Entwicklung Niederösterreichs. Sie erwirtschaftet im Jahr einen Produktionswert von rund 6,6 Milliarden Euro, 11,5 Prozent der gesamten niederösterreichischen Wirtschaftsleistung.



Wie gut es einer Region geht, hängt nicht zuletzt von der Produktivität ihrer Unternehmen und deren Wirtschaftsleistung ab. Die Metalltechnische Industrie leistet dabei als größte Industriebranche einen wesentlichen Beitrag zur positiven und dynamischen Entwicklung Niederösterreichs.

**Die MTI fungiert als Job-Motor in unserem Bundesland.**

Die Unternehmen der MTI tragen durch die Kommunalsteuer einen großen Teil zum Budget der einzelnen Gemeinden bei, sind daher für die Gemeinden eine der wichtigsten Finanzierungsquellen. Das ermöglicht Investitionen in die Infrastruktur, daher haben die Betriebe auch großen Anteil am Gemeinwohl.

Viele MTI-Unternehmen sind sogenannte „Leitbetriebe“, also die Lokomotiven eines Wirtschaftsraums. Der servo-industrielle Sektor findet dort Markt und Abnehmer, wo industrielle Wertschöpfung dieser Leitbetriebe und damit verbunden internationaler Warenaustausch die Basis legen. Von ihrer Leistung profitieren viele Klein- und Mittelbetriebe, von Zulieferern über Entwicklungspartner bis hin zu Gasthäusern, Bäckereien oder Nahversorgern. Sie sind daher ein bedeutender Partner für die Wirtschaft, beeinflussen die Entwicklung einer Region genauso wie die ihrer Branche und übernehmen somit auch Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt.

**Arbeitsplätze**  
**Lebensqualität**  
**Wohlstand**



Wirtschaftsleistung

Offen für Neues, innovativ und seiner Zeit voraus:  
Die Unternehmen der Metalltechnischen Industrie investieren österreichweit jährlich knapp 2 Mrd. Euro in Forschung und Entwicklung, ca. 380 Mio. Euro davon allein in Niederösterreich.



Forschung & Entwicklung



Unter den NÖ Metallbetrieben gibt es einerseits Familienunternehmen mit einer langen Tradition. Andererseits gibt es auch internationale Unternehmensgruppen, die tief in Niederösterreich verwurzelt sind. Auch globale Konzerne sind hier durch ihre Standorte vertreten.

Sie alle haben eines gemeinsam: Sie setzen auf Forschung, Technologie und Innovation.

Viele Betriebe haben neben ihren Produktionshallen eigene Forschungslabors und Werkstätten. Dort arbeiten Experten an verschiedenen neuen Lö-

sungen. Dafür verwenden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter moderne Analyse- und Prüfgeräte. In eigenen Testcentern prüfen sie die Produkte auf ihre Haltbarkeit, Qualität und Sicherheit.

Tagtäglich kommen wir mit Produkten der Metalltechnischen Industrie in Kontakt – vom Joghurt-Deckel bis zum Aufzug.

Auch in fast jedem Auto sind spezielle Teile der heimischen Metallbranche verbaut. Aber nicht nur die Endprodukte werden produziert, sondern auch die Maschinen, die diese erzeugen.



Energieeffizientes, nachhaltiges und umweltbewusstes Wirtschaften spielt bei Niederösterreichs Unternehmern schon immer eine wichtige Rolle. Viele Betriebe besitzen seit Generationen Wasserkraftwerke, rüsten mit Photovoltaik und Windkraft auf, um einen großen Teil ihres eigenen Strombedarfs selbst decken zu können.



## Nachhaltigkeit

Viele Unternehmen in Niederösterreich legen großen Wert auf nachhaltiges Wirtschaften. Die Betriebe der MTI spielen dabei eine wichtige Rolle.

Diese niederösterreichischen Metallbetriebe sind federführend in Sachen Umweltschutz, etwa durch ihre Wärmerückgewinnungssysteme in Produktionshallen, geschlossene Wasseraufbereitungsanlagen oder das Recyceln von Metallen.

Auch Reststoffe können wiederverwertet werden – in Gießereibetrieben etwa werden Recyclingsschrotte in Elektro- oder modernen Kupolöfen eingeschmolzen und danach wieder für die Produktion eingesetzt. Metalle lassen sich perfekt zu vollwertigen Rohstoffen wiederverwerten. Aluminiumprodukte aus Recyclingquellen herzustellen verbraucht beispielswei-

se weniger als 10 Prozent der Energie im Vergleich zur Primärerzeugung dieses Werkstoffs.

**Rauchende Schloten oder verstaubte Fabrikhallen?** – Das war einmal.

In modernen Produktionsstätten wird der Schadstoffausstoß auf ein Minimum reduziert. Das ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für die Gesundheit der gesamten Belegschaft. Für die Metallverarbeitung braucht man viel Energie und daher viel Strom. Viele niederösterreichische Industrieunternehmen setzen dabei auf den sogenannten „**grünen Strom**“ durch Sonnen- sowie Windenergie und Wasserkraft.

Die Themen **Nachhaltigkeit und Umweltschutz** werden international immer wichtiger. Niederösterreichs Industriebetriebe nehmen dabei eine Vorreiterrolle ein.



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH  
Metalltechnische Industrie

Wirtschaftskammer NÖ  
Sparte Industrie  
Fachgruppe Metalltechnische Industrie

Wirtschaftskammer-Platz 1  
A-3100 St. Pölten

T +43 2742 851-19240  
E [industrie.referat4@wknoe.at](mailto:industrie.referat4@wknoe.at)

[www.wko.at/noe/mti](http://www.wko.at/noe/mti)  
[www.mti-noe.at](http://www.mti-noe.at)

**f** / MTI.NOE  
**in** / Metalltechnische Industrie Niederösterreich



**M**enschen. **T**aten. **I**deen.

ZUKUNFT.  
GEMEINSAM.  
UNTERNEHMEN.